



Edition Ferenc Fricsay (IX) – G. Donizetti: Lucia di Lammermoor

aud 23.412

EAN: 4022143234124



Kleine Zeitung (Ernst Naredi-Rainer - 2009.03.01)

Gaetano Donizettis "Lucia di Lammermoor", dank Anna Netrebkos Comeback nach ihrer Babypause in der Titelrolle derzeit in aller Munde, stand 1953 auf dem Aufnahmeplan des RIAS-Symphonie-Orchesters. Sein Chefdirigent Ferenc Fricsay nahm zwar Rücksicht auf die Bedürfnisse des Radiosenders und spielte deshalb nur eine sehr stark gekürzte Version des Werkes ein, in der Raimondos Arie ebenso zur Gänze fehlt wie die Turmszene, aber sein dramatischer Zugriff auf die Partitur schlägt den Hörer der nun von audite auf zwei CDs veröffentlichten Produktion auch heute noch in seinen Bann.

Fricsay schürt die Dramatik, ohne in jene billige Knalligkeit abzugleiten, der man heute bei weniger stilbewussten Dirigenten so oft begegnet, er schärft die Kontraste und besitzt den langen Atem, um die Kantilenen ruhig ausschwingen zu lassen, obwohl er sonst meist zu flinken Tempi neigt. Er achtet auf ein schlankes Klangbild, in dem koloristische Details prägnant zur Geltung gelangen, und erzielt ein Höchstmaß an Präzision.

Seine Lieblingsprotagonisten, mit denen er kurz darauf seine Einspielungen der großen Mozart-Opern für die Deutsche Grammophon in Angriff nahm, schlagen sich auf dem ihnen nicht ganz so vertrauten Belcanto-Terrain achtbar bis großartig. Angesichts ihrer exemplarischen Wortdeutlichkeit machte es auch wirklich Sinn, dass die Aufnahme in deutscher Sprache produziert wurde.

Maria Stader singt die Titelpartie mit gestochen klaren, stets dem Ausdruck verpflichteten Koloraturen, mit souverän platzierten Spitzentönen, großer Intensität und Ausdruckskraft. Während dem mit Piano-Künsten aufwartenden Mozart-Tenor Ernst Haefliger für den Edgardo doch der vokale Schmelz fehlt, gelingt Dietrich Fischer-Dieskau als Enrico eine Glanzleistung: Perfekt die Balance zwischen Wort und Ton haltend, verströmt er trotz schlanker Stimmgebung dunkle baritonale Wucht.